

TU Dresden, Ostasienzentrum, Winter 2020/21

Zen-Buddhismus in Japan – Seminarplan

besserer Titel: Philosophie des Zen-Buddhismus

1	30.10.2020	Einführung / Überblick
2	06.11.	Buddhismus in Indien – Kontexte und Diskurse
3	13.11.	Buddhismus in China – Wege der Rezeption
4	20.11.	Zen in Japan – Klosterleben und Ästhetik
5	27.11.	Zen und Moderne – Projektionen und Sprachspiele
6	04.12.	„uji“ / „ZeitSein“: Seinslehre bei Dôgen
7	11.12	„busshô“ / „Buddhaheit“: Erkenntnislehre bei Dôgen
8+	18.12.	<u>Aufsatz: Teil 1</u> (1h) und gemeinsame Reflektion
		<i>Jahreswechsel</i>
9	08.01.2021	Dôgen meets Descartes
10	15.01.	Dôgen meets Husserl
11	22.01.	Dôgen meets Einstein
12+	29.01.	<u>Aufsatz: Teil 2</u> (1h) und gemeinsame Reflektion
13+	05.02.	Ausblick: Weiße Flecken – Die Zukunft des Zen

+ = gerne *open end* – nach Absprache

Zugang im Lernportal der TU Dresden (OPAL):

<https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/25464700929>

Bibliographie

Sitzung 2 6. November Indien	Thomas, Edward (1933): <i>The History of Buddhist Thought</i> , London: Routledge & Kegan Paul. Hier zitiert nach der Neuauflage 1996.
Sitzung 3 13. November China	Schlütter, Morten (2008): <i>How Zen became Zen: the dispute over enlightenment and the formation of Chan Buddhism in Song-Dynasty China</i> , Honolulu: University of Hawai'i Press. (Auch als <i>online</i> -Ausgabe verfügbar.) Faure, Bernard (1997): <i>The Will to Orthodoxy: A critical Genealogy of Northern Chan Buddhism</i> , Stanford UP.
Sitzung 4 20. November Klöster; Ästhetik	Bodiford, William M. (1993): <i>Sōtō Zen in Medieval Japan</i> . Honolulu: University of Hawaii Press. Collcutt, Martin (1981): <i>Five Mountains: The Rinzai Zen Monastic Institution in Medieval Japan</i> . Cambridge: Harvard University Press (Harvard East Asian Monographs 85). Kim, Hee-Jin (1975): <i>Dōgen Kigen – Mystical Realist</i> , University of Arizona Press. Hier wiedergegeben nach der Neuauflage unter dem Titel <i>Eihei Dōgen – Mystical Realist</i> , Boston: Wisdom Publications 2004. Besonders Kapitel 5: „Monastic Asceticism: The Way of Ritual and Morality“ (177–238, Anmerkungen 292–303) und darin wiederum besonders die Einleitung (177) und die Unterkapitel ‚Background of Zen Monasticism‘ und ‚Purity and Purification‘ (178–196). Ishida, Ichirō (1963): „Zen Buddhism and Muromachi Art“. <i>The Journal of Asian Studies</i> ; Vol. 22, No. 4: 417-432. Hisamatsu, Shin-ichi (1958): „Kunst und Kunstwerke im Zen-Buddhismus“. Vortrag an der Universität Freiburg im Breisgau am 19. Mai 1958; ins Deutsche übertragen von Geza S. Dombrady und TSUJIMURA Kōichi. Hier wiedergegeben aus: Ohashi, Ryōsuke (Hg., 2011): <i>Die Philosophie der Kyōto-Schule – Texte und Einführung</i> , Freiburg/München: Karl Alber, 222–234. Nitschke, Günter (1991): <i>Gartenarchitektur in Japan: Rechter Winkel und natürliche Form</i> , Köln: Taschen. Besonders Seiten 98–105 („Der neue Prototyp des Gartens in der Muromachi-Zeit: kare-sansui, der Trockenlandschaftsgarten“, mit Beschreibungen der Zen-Gräten des Ryōan-ji und des Daitoku-ji in Kyōto) und Seiten 166–175 („Der neue Gartenprototyp der Momoyama-Zeit: roji, der rustikale Teegarten“, mit einer Beschreibung des Gartens der Omote-Senke-Teezeremonie-Schule in Kyōto).
Sitzung 5 27. November moderne Rezeption	Herrigel, Eugen (1951): <i>Zen in der Kunst des Bogenschiessens</i> . München: Otto Wilhelm Barth. Kritisch dazu: Yamada, Shōji (2001): „The myth of Zen in the art of archery“, <i>Japanese Journal of Religious Studies</i> , Jg. 28, Nr. 1–2: 1–30.

	<p>Suzuki, Daisetz Teitaro (1962): <i>The essentials of Zen Buddhism : selected from the writings of Daisetz T. Suzuki</i>. Edited and with an introduction by Bernard Phillips. Reprint. Westport, Connecticut: Greenwood Press. Hier zitiert nach der Neuauflage 1973 (SLUB).</p> <p>Suzuki, Daisetz Teitaro (2014): <i>Selected Works of D.T. Suzuki, Voume I: Zen</i>. Herausgegeben und eingeleitet von Richard M. Jaffe. University of California Press.</p> <p>Waldenfels, Hans (1966): „Absolute Nothingness. Preliminary Considerations on a Central Notion in the Philosophy of Nishida Kitaro and the Kyoto School“, <i>Monumenta Nipponica</i>, vol. 21, no. 3/4: 354–391.</p> <p>Nishida, Kitarô (1935): „Selbstidentität und Kontinuität der Welt“, übersetzt von Elmar Weinmayr, in: <i>Die Philosophie der Kyôto-Schule: Texte und Einführung</i>, hg. von OHASHI Ryôsuke, Freiburg: Karl Alber 2011: 56–114. Original: „世界の自己同一と連続 Sekai no jiko dôitsu to renzoku“, in drei Teilen veröffentlicht in <i>思想 Shisô</i> 152, 153, 154 (Tôkyô 1935).</p> <p>Takeuchi, Yoshinori (1961): „Das Schweigen des Buddha. Ein Problem der Religionsphilosophie des Buddhismus“. Vortrag auf Deutsch an der Universität Hamburg im Juli 1961. Veröffentlicht in: Derselbe (1972): <i>Probleme der Versenkung im Urbuddhismus</i>, Beihefte der Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, Bd. 16, Leiden. Hier wiedergegeben aus: <i>Die Philosophie der Kyôto-Schule: Texte und Einführung</i>, hg. von OHASHI Ryôsuke, Freiburg: Karl Alber 2011: 392–412.</p>
<p>Sitzung 6 4. Dezember Seinslehre</p>	<p>Dôgen (1240): <i>shôbô genzô – uji / Essere Tempo / Zeitsein, Ausschnitt aus dem shôbô genzô des Zenmeisters Dôgen Zenji, 13. Jh.</i>. Dreisprachig veröffentlicht im Verlag encre marine in Fougères/La Versanne 2002. Original verfaßt im Jahre 1240 u.Z.. Die im Text wiedergegebene Handschrift stammt aus dem Jahre 1686; sie wurde im Tempel des ewigen Friedens (Eihei-ji) von Ten En Kakuji verfaßt. Aus dem Japanischen übersetzt von Lydia Origlia (ins Italienische) und Michael Weissert (ins Deutsche), gestützt auf die Übersetzung und die Anmerkungen von Eidô Shimano Rôshi und Charles Vacher.</p> <p>Deutsche Übersetzung von OHASHI Ryôsuke und Rolf Elberfeld in: <i>Dôgen Shôbôgenzô Ausgewählte Schriften – Anders Philosophieren aus dem Zen</i>. Zweisprachige Ausgabe, übersetzt erläutert und herausgegeben von denselben. Tôkyô: Keiô University Press, und Stuttgart/Bad Cannstadt: Frommann/Holzboog 2006: 92–115.</p> <p>Englische Übersetzung von Carl Bielefeldt in: <i>Soto Zen Journal Dharma Eye</i>, No. 30 (September 2012), S. 17–28. Hg. vom Soto Zen Buddhism International Center, San Francisco/ USA. Im Netz abrufbar unter: https://global.sotozen-net.or.jp/eng/dharma/pdf/30e.pdf</p>

<p>Sitzung 7 11. Dezember Erkenntnislehre</p>	<p>Dôgen (1241): <i>shôbô genzô – busshô / La nature donc buddha / the buddha nature</i>. Ausschnitt aus dem <i>shôbô genzô des Zenmeisters Dôgen Zenji, 13. Jh.</i>. Dreisprachig veröffentlicht im Verlag encre marine in Fougères/La Versanne 2002. Original verfaßt im Jahre 1240 u.Z.. Die im Text wiedergegebene Handschrift stammt aus dem Jahre 1258; sie wurde im Tempel des ewigen Friedens (Eihei-ji) von Ejo verfaßt, dem wichtigsten Schüler von Dôgen und sein Nachfolger als Abt des Eihei-ji. Der Text wurde noch von Dôgen selbst redigiert. Aus dem Japanischen übersetzt von Eidô Shimano Rôshi (ins Englische) und Charles Vacher (Ins Französische).</p> <p>Englische Übersetzung von Carl Bielefeldt in: <i>Soto Zen Journal Dharma Eye</i>, hg. vom Soto Zen Buddhism International Center, San Francisco/ USA, no. 25 (März 2010), S. 17–23 (Teil 1), und no. 26 (Oktober 2010), S. 15–23 (Teil 2). Im Netz abrufbar unter: https://global.sotozen-net.or.jp/eng/dharma/pdf/25eF.pdf und https://global.sotozen-net.or.jp/eng/dharma/pdf/26eF.pdf</p> <p>Pierre Nakimovitch (1999): <i>Dôgen et les paradoxes de la bouddh��t�� – Introduction, traduction et commentaire du volume DE LA BOUDDH��T�� (Tr��sor de l’Oeil de la loi authentique)</i>, Reihe Hautes études Orientales 32, Genève (Librairie Droz).</p> <p>Kim, Hee-Jin (1975): <i>Dôgen Kigen – Mystical Realist</i>, University of Arizona Press. Hier wiedergegeben nach der Neuauflage unter dem Titel <i>Eihei Dôgen – Mystical Realist</i>, Boston: Wisdom Publications 2004. Besonders Kapitel 4: „The Religion and Metaphysics of Buddha Nature“ (107–175, Anmerkungen 279–292).</p>
<p>Sitzung 9 8. Januar Rationalismus</p>	<p>René Descartes (Renati Des-Cartes): <i>Principia Philosophiae (Die Prinzipien der Philosophie)</i>, ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Artur Buchenau, Hamburg (Felix Meiner) 1992. Die lateinische Originalausgabe erschien 1644 bei Elsevier in Amsterdam, die französische Erstausgabe 1647 in Paris bei Henri Le Gras.</p>
<p>Sitzung 10 15. Januar Phänomenologie</p>	<p>Edmund Husserl: <i>Vorlesungen zur Phänomenologie des inneren Zeitbewu��tseins</i>, hg. von Martin Heidegger, Halle a.d.S. (Max Niemeyer) 1928. Sonderdruck aus dem Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung, Bd. IX, hg. von E. Husserl, Freiburg i.Br.. Wiedergegeben werden Teile einer Vorlesung in Göttingen aus dem Wintersemester 1904/05.</p>
<p>Sitzung 11 22. Januar nicht-Newtonsche Physik</p>	<p>Albert Einstein: <i>Vier Vorlesungen über die Relativitätstheorie</i>, gehalten im Mai 1921 an der Universität Princeton, Braunschweig (Vieweg & Sohn) 2. A. 1923.</p>

Beschreibung

Das Seminar führt ein in die Gedankenwelt des Zen-Buddhismus. Der Fokus liegt auf den Ideen des Mönches Dôgen, der im 13. Jahrhundert die Sôtô-Schule in Japan begründete. Diesen Ideen nähern wir uns durch sorgfältige Textarbeit, durch kulturgeschichtliche Einordnung und durch Vergleiche mit europäischen Vordenkern der Moderne.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an eine breite Zielgruppe. Es ist offen für Studierende aller Fachrichtungen, ob Erstsemester oder Doktoranden. Es werden keine Vorkenntnisse in Bezug auf Japan oder in Bezug auf Philosophie vorausgesetzt. Sie können in dem Seminar einen Teilnahmechein oder einen Leistungsnachweis erwerben. Sie können es aber auch als Pflichtwahlveranstaltung im Rahmen des Bereichs für Allgemeine Qualifikationen bzw. des *studium generale* oder einfach aus Interesse besuchen.

Arbeitsweise

Philosophische Gedanken fallen in der Regel nicht vom Himmel. Sie sind in Texten überliefert, und so kommt es, dass Philosophieren häufig mit Lesen beginnt. Konkret bedeutet das für Sie: Auf alle Teilnehmenden wartet ein Lesepensum von etwa 20 bis 50 Seiten pro Woche. Sie können sich natürlich dafür entscheiden, unvorbereitet zu den Sitzungen kommen. Aber meine Empfehlung lautet: Überfliegen Sie die Texte wenigstens! Dann haben Sie ungleich mehr von der Zeit, die Sie in den Sitzungen verbringen.

Mit „Teilnahme“ ist hier aktive und systematische Teilnahme gemeint. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie in einer Sitzung von einem assoziativen Geistesblitz getroffen werden und Sie unsere Diskussion spontan damit bereichern. In der Regel denkt es sich aber ergiebiger, wenn Sie Ihren Gedanken zuerst einmal „Nahrung“ bieten, und das in wohlsortierten Häppchen. Auf diesen Regelverlauf des Denkens hin ist das Seminar angelegt. Dafür sind die Texte zusammengestellt.

Aufsätze

Im Seminarablauf sind zwei Aufsätze von je 60 Minuten vorgesehen. Alle Teilnehmenden schreiben mit. Schreibend denkt es sich anders als im Gespräch. Sie benutzen für die Aufsätze keine Hilfsmittel außer einem Stift. Die Themen lauten:

- (1) Zen im Kontext des Buddhismus in Asien**
- (2) Das Nichts und das Universum aus der Sicht von Dôgen**
oder
Erkenntnisfähigkeit aus der Sicht von Dôgen

Beachten Sie bitte die Grundregeln eines guten Aufsatzes: Sie stellen eine Gliederung voran. In einer Einleitung erläutern Sie die Themenstellung. Dann entfalten Sie schrittweise entlang der Gliederung Ihre Argumentation erläutern die Bedeutung zentraler Begriffe und zeigen auf, welche Schlussfolgerungen sich ergeben. Ein Schlussteil faßt Ihre Aussagen zur Themenstellung zusammen. Ein sehr guter Aufsatz zeichnet sich durch eine besonders gründliche, hellsichtige und originelle Interpretation aus.

Weitere Hinweise finden Sie im Essay-Leitfaden des Ostasienzentrums (abrufbar auf den Netzseiten des Zentrums).

Teilnahmenachweis und Leistungsnachweis

Für einen Teilnahmechein gelten folgende formale Anforderungen:

- Sie lesen die Texte zu den angegebenen Terminen.
- Sie sind bei mindestens 10 von 12 (mehr als 80%) der Sitzungen anwesend.
- Sie beteiligen sich aktiv an der Diskussion im Seminar und schreiben die beiden Aufsätze mit.

Im Seminar können Sie außerdem einen benoteten Leistungsnachweis erwerben. Die Benotung beruht auf der formalen Bewertung Ihrer beiden Aufsätze. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Essay-Leitfaden des Ostasienzentrums an der TU Dresden (abrufbar auf den Netzseiten des Zentrums). Zu einem guten Aufsatz gehört eine fehlerfreie Rechtschreibung. Bei mehr als fünf Rechtschreibfehlern wird die Note um eine halbe Stufe gesenkt (z.B. von "noch gut" = 2,3 auf "voll befriedigend" = 2,7); bei zehn und mehr Rechtschreibfehlern um eine ganze Stufe (z.B. von "befriedigend" = 3 auf "ausreichend" = 4). Als Fallstricke erweisen sich häufig die Kommasetzung und die Unterscheidung von "das" und "dass". Falls Sie sich unsicher fühlen, schauen Sie sich noch einmal die einschlägigen Regeln im Duden an!